

Frohe
Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr!

Friedenslicht
Unser KleinWien

24. Dezember
13:00 bis 17:00 Uhr



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde

Aus dem Büro des Bürgermeisters	3
Erlebnisparkours	5
175 Jahre Gemeinde Doren	6
Schullokal Doren	8

Bildung

Familienverband	10
Kinderbetreuung Schatzkiste	11
Kindergarten	12
Volksschule Doren	13
Talenteschule Doren	14

Vereine

Feuerwehr	15
Musikverein	16
FC Baldauf Doren	17
Haare schneiden nach und mit dem Mond	18
Die Sicht zu den Dingen eines Jugendlichen	19
Unser KleinWien	20

Service

Naturpark Nagelfuhlkette	22
ndoto - Unser Traum	23
Erinnerungen an den hl. Nikolaus	24
Schmucke Vögel	25
Informatives	26
Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren	27
Geburtstage/Ärztliche Bereitschaftsdienste	28



Gemeinde Doren

Impressum

Herausgeber:	Gemeindeamt Doren
Inhalt:	Bgm. Guido Flatz
Texte Gemeinde:	Bgm. Guido Flatz
Redaktionsteam:	AG Kommunikation Karin Baldauf, Marianne Klopfer, Marita Giselbrecht, Walter Sinz, Guido Flatz
Titelseite:	Gemeinde Doren
Layout:	Reinhard Maier
Druck:	Jochum Druck, Schwarzach

Zurück in die Zukunft

Antike Kulturen hatten immer recht klare Vorstellungen von der Welt, in der sie leben wollten. Vor 2800 Jahren war damals das Orakel von Delphi die wohl bekannteste Anlaufstelle bei Zukunftsfragen. Auch wenn die Methoden der Prognosen des Orakels von Delphi oftmals alles andere als seriös waren, verbarg sich dahinter eine weitaus wichtigere Aufgabe. Denn die damaligen Zukunftsbilder schufen nicht nur Visionen, sie erzeugten zugleich eine Art mentales Verständnis für Veränderung in der Gesellschaft selbst.

Genau darin unterscheiden wir uns heute gravierend von damaligen Hochkulturen. Denn wir beschäftigen uns heute mit Vorliebe mit der Vorstellung, wie wir in Zukunft eigentlich nicht leben wollen. Dabei erzählen wir uns Geschichten, die uns mutlos und angstvoll in das Morgen blicken lassen. Und das Schlimme daran ist, dass wir auch noch alles dafür tun, um diese Geschichten wahr werden zu lassen.

Wir alle spüren doch, dass die Zeichen der Zeit andere geworden sind. Schnelllebigkeit, Komplexität und Unsicherheit versperren uns den Blick für ein gutes Morgen. Aber Zukunft ist nur dann unsicher oder schlecht, wenn wir Möglichkeiten verhindern, eine Zukunft, die wir uns wünschen, auch gestalten zu können. Vielleicht sollten wir der Zukunft wieder mehr Vertrauen schenken. Einer Zukunft, die uns nicht nur glauben lässt, Probleme ausschließlich durch Technik lösen zu können, sondern uns Menschen als Gestalter wieder in den Mittelpunkt stellt.

Das würde aber bedeuten, dass, wenn wir das Recht auf „Zukunft gestalten“ fordern, wir zugleich auch die dafür notwendigen Pflichten übernehmen müssen. Denn erst dieses Gleichgewicht schafft eine verantwortungsvolle Zukunftsgesellschaft, die sich auch über Irrtümer gänzlich neuen Zielen öffnen kann.

Klaus Kofler | Zukunftsforscher, Redner, Autor
www.trends-wege.com, kofler@trends-wege.com



Kontakt: Gemeinde Doren
Kirchdorf 168, 6933 Doren
T 05516/2018
gemeindeamt@doren.at • www.doren.at

Nächste Ausgabe
Freitag, 15. April 2022

Redaktionsschluss
Freitag, 1. April 2022

Aus dem Büro des Bürgermeisters

Liebe Dorener

Wer hätte das gedacht – Was ist da bloß los mit uns ...

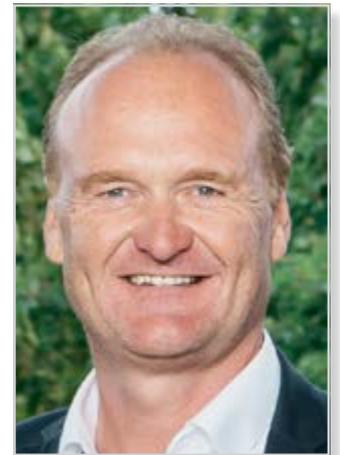
Unsere Gesellschaft hat eine „Schieflage“ und ist in vielen Bereichen aus dem Lot geraten. Es gibt Polarisierungen in vielen Bereichen, wir bauen Mauern um uns, emotionalisieren Diskussionen, ... Nun ist das z.T. auch auf die aktuellen und vergangenen Monate zurückzuführen. Aber ganz sicher waren viele dieser Verwerfungen auch davor schon da, nur wurden sie in dieser extremen Form noch nicht wahrgenommen – nun zeigt sich allerdings unsere Gesellschaft wie sie oft tatsächlich ist. Egoismus und Narzissmus sind die Narrative – der Schlaueste, der Gerissenste, der Cleverste ist der, der einen Vorteil hat – „ich muss sehen, dass ich an mich denke, ich brauche alles und von diesem noch mehr, ...“. Wir bauen Mauern um uns, die sich nicht so leicht wieder abbauen und beseitigen lassen. Und ja – es wurden viele Fehler gemacht, es wurde viel versucht und wieder verworfen – nicht immer ist und war alles verständlich und logisch – man ist hin und hergerissen, da es leider keine allgemeingültige Planungssicherheit und einheitliche Aussagen gibt. Das ist ärgerlich, macht wütend und zornig, Vertrauen geht verloren und unsere vermeintlich „heile Welt“ gerät ins Wanken. Einige haben in der Pandemie Angehörige verloren oder mussten um sie bangen.

Gleichzeitig nahmen Depressionen und Einsamkeit zu. Auch Ängste vor Arbeitsplatzverlust und finanzieller Not waren und sind für viele ein bestimmendes Thema.

Die Frage ist jetzt aber, wie kommen wir aus diesem Teufelskreis wieder heraus? Wie kommen wir wieder zu einem Mehr an Empathie und Gemeinwohl zurück. Denn eines ist für mich klar – es wird am Ende, wenn es denn eines gibt, in der Frage „Covid“ keine „Sieger“ geben. Alle werden in irgendeinem Bereich irgendwie recht bekommen und es eh schon immer gewusst haben. Es wird vermutlich auch keinen „Schuldigen“ geben, auch wenn man noch so lange danach sucht. Es wird aber viel „Porzellan“ zer schlagen worden sein. Das Ganze ist leider kein gesundheitspolitisches, sondern ein sehr emotionales Thema. Selbstverständlich braucht es politische Entscheidungen, die aber will meist niemand gerne treffen. Es gibt in dieser Frage und auch in vielen anderen, leider keine einfachen Antworten auf die vielfältigen und oft komplizierten Situationen und Zusammenhänge.

Es gibt so viele Unterschiedlichkeiten in unserer Gesellschaft – da gibt es die, die sich einsam fühlen, die die den Sinn des Lebens gefunden haben, die Selbstsicheren, die, die unsicher sind, die religiösen, die die Teilen, die, die gar nichts teilen wollen, die Schwarzen, die Braunen, die Weißen, die Klassenclowns, die, die an ein Leben nach dem Tod glauben, die die Tanzen toll finden, die, die gemobbt wurden, die, die mobben, die Glücklichen, die, die traurig sind, die, die Angst haben, die Arbeitstiere, die Faulen, ... und alle finden Platz bei uns.

Es gibt nur einen Lösungsansatz, um aus den Widrigkeiten herauszukommen und das ist Verantwortung übernehmen, sowie Akzep-



tanz, Toleranz, Solidarität und der Zusammenhalt. Auch müssen wir wieder lernen, dass die öffentliche Hand kein „Selbstbedienungsladen“ ist und sie alles leisten kann, auch wenn viele das so verstehen oder gerne hätten. Das ehrenamtliche Engagement, die Eigenverantwortung, Eigeninitiative und der viel gepriesene Hausverstand (dabei meine ich allerdings nicht den jeweiligen „eigenen Hausverstand“) ist einmal mehr gefordert. Ich möchte nochmals meine Zeilen, die ich genau vor einem Jahr an selber Stelle geschrieben habe wiederholen: „Noch vor einem Jahr haben viele gesagt, so geht das nicht weiter – immer mehr, immer höher, immer weiter – Stress, Druck, und nun? Ja – die Zeiten sind nicht einfacher aber anders geworden. Ich bin jedoch überzeugt, dass wir robuster, widerstandsfähiger und in einigen Bereichen vielleicht sogar „vernünftiger“ in die Zukunft gehen werden. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass kleine und regionale Strukturen resilienter sind als sehr große. Einmal mehr zeigt sich, dass ein großes Plus eines Dorfes der Zusammenhalt und kurze Wege sind. Gemeindekultur ist durch ein aktives Miteinander und Mitmachen geprägt. Dies gilt es weiterhin zu pflegen und zu erhalten.“

Gehen wir doch auf Menschen zu und unterhalten uns mit ihnen,

Aus dem Büro des Bürgermeisters

hören ihnen zu, sind dankbar, dass sie da sind, dankbar, dass sie uns vielleicht unterstützt haben, dass sie für uns gebetet haben, dass sie mit uns gelacht haben, dass sie sich für das Gemeinwohl in Vereinen, in der Gemeindevertretung oder im Geheimen für Andere eingesetzt haben. Jeder ist gefordert, auch aus dieser zunehmenden „Mitmach- und Engagement-Krise“ herauszukommen. Jede und jeder ist Teil der Lösung. Dazu braucht es auch eine neue „Fehlerkultur“ – nur wer ein Risiko eingeht, Fehler zu machen, wird etwas Neues ausprobieren und so allenfalls zu Lösungen kommen und so in seiner Aufgabe wachsen können.

All das klingt möglicherweise zu einfach und zu positiv – auch ich fürchte mich dann und wann davor, dass sich manches nicht mehr zum „Guten“ ändert. Dennoch gilt es meiner Meinung nach, einige „Sonniger-Leben-Faktoren“ zu beherzigen – „Lache und die Welt lacht mit dir – genieße dein Leben – bleib cool – habe Respekt vor Älteren – das Leben ist zu kurz für irgendwann – sei dankbar – setze dich ein für Andere“.



Mit dem "Dorener Sonnenkeks" brachte das e-5-Team süße und sonnige Gedanken in die Herzen vieler BürgerInnen.

Viele Themen, die uns im Privaten beschäftigen, treffen auch oder gerade auf die Gemeinde zu. Herausforderungen und Wünsche gibt es an allen Ecken und Enden. Das Geld wird nicht mehr – im Gegenteil, alle Gemeinden kämpfen mit Mindereinnahmen und einem Anstieg der Ausgaben. Wir werden sehen was das kommende Jahr an Herausforderungen mit sich bringen wird. Wir werden sie auf jeden Fall annehmen und uns mit ihnen ernst- und gewissenhaft auseinandersetzen. Veränderungen sind nichts Schlechtes



Neue Spuren und Wege zu finden, wird eine der wesentlichen Aufgaben im neuen Jahr und in den darauffolgenden Jahren sein.

– sie sind Teil unseres Lebens. Die Gemeinde ist für viele der Lebensmittelpunkt in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Vieles spielt sich in der Gemeinde ab – von Kinderbetreuung, Schule über Pflege, Nahversorgung bis hin zur Freizeitgestaltung. Die Sehnsucht nach Heimat und nach Sicherheit hat in den letzten Monaten stark zugenommen. Die Menschen schätzen mehr denn je die Ruhe, die Natur, die Gemeinschaft, die lokale Versorgung, Arbeitsplätze vor Ort und die Lebensqualität im ländlichen Raum.

Erneut liegt ein Jahr hinter uns, welches viele Herausforderungen für uns alle brachte. Ich möchte mich an dieser Stelle auch speziell bei allen MitarbeiterInnen der Gemeinde, bei allen Vereinsverantwortlichen und allen Zuständigen in den Betrieben für die vielfältige und wichtige Zusammenarbeit bedanken. Ich bedanke mich für jedes positive Wort, für jede Diskussion, auch für kritische Worte und viele Ratschläge und für jedes Lächeln über das ganze Jahr.

Für das Jahr 2022 wünschen wir uns alle Gesundheit und ein gutes Miteinander. Viele sehnen sich wieder nach einem Mehr an Nähe und Zuneigung und einem Mehr an persönlichem Austausch bei den unterschiedlichsten Feierlichkeiten und Treffen. In diesem Sinne „, schaut aufeinander, genießt das Leben, bringt euch ein, versprüht Mut, Zuversicht und Lebensfreude und seid dankbar, ...“

Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2022 wünscht euch

Bürgermeister Guido Flatz

Erlebnisparcours - Klettern, Kriechen, Hangeln, Balancieren, ...

Familienverband und Sportverein machen gemeinsame Sache

Vor circa eineinhalb Jahren ist die Idee vom Erlebnisparcours entstanden und nun endlich konnten wir im September mit den Arbeiten beginnen. Es ist leider nicht mehr selbstverständlich, dass Vereine interessenübergreifend miteinander arbeiten.

Genau das ist uns mit diesem Projekt aber mehr als gut gelungen. Der Fußballclub stellte uns von Anfang an seinen Grund für die Vorbereitungen und Strom und Wasser für die Arbeiten zur Verfügung. Auch aktuell stehen wir in sehr gutem Kontakt bezüglich weiterer gemeinsamer Nutzungsmöglichkeiten.

Sportverein und Familienverband stellten sich als starkes Team heraus, das sich in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen sehr gut ergänzt. Es wurde teils bis spät in die Nacht gearbeitet um die Podeste um die Bäume anzubringen.

Viele Arbeitsstunden waren nötig, bis das Holz gehobelt, gesägt, geschraubt und die 51 Löcher ausgegraben waren. Im November hat dann die Aquamühle Frastanz damit begonnen, die Balancier- und Kletterelemente aufzuhängen.

Ein Großteil ist bereits fertig. Leider kam ein Lieferengpass beim Material und der frühzeitige Schnee dazwischen, sodass ein kleiner Teil im Frühling erst fertig gestellt wird. Nebenbei laufen die Vorbereitungen für die Beschilderung des Parcours.

Die Volksschulkinder der 3. und 4. Klassen haben im Zeichenunterricht mit ihren Lehrpersonen die Themen "Müllvermeidung" und "Umwelt und Tiere" aufgearbeitet und stellen uns ihre selbst gemalten Kunstwerke zur Verfügung, die wir auf Schildern andrucken werden. Es ist ein großartiges Projekt, das durch das Mitwirken von Vielen erst zu dem geworden ist, was es jetzt ist.

Sportverein, Familienverband, Gemeinde, Volksschule, Fußballclub, Grundbesitzer und viele freiwillige Helfer im Hintergrund haben das erst ermöglicht.

Wir bedanken uns bei allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass aus unserer Idee Wirklichkeit werden konnte!

Frohe Weihnachten wünschen
Familienverband und Sportverein



175 Jahre - Die Gemeinde Doren feiert ihre Selbständigkeit

Doren, eine selbstständige Gemeinde seit 1847

Unsere Gemeinde feiert im kommenden Jahr Geburtstag. Das 175. Jubiläum als eigenständige Gemeinde soll uns an das Engagement unserer Vorgenerationen erinnern, die in einem langwierigen und mühsamen Prozess, die Abnabelung von der Muttergemeinde Sulzberg in die Wege leiteten.

den eigene Gesetze erlassen und in einem sogenannten Landsbrauch, einem lokalen Gesetzbuch, festgehalten. Weiteren Einfluss gewann Sulzberg, nachdem es im Jahr 1711 vom Oberamt Bregenz den Gerichtsstab verliehen bekam. Während der Napoleonischen Kriege wurde die Gemeinde unter Bayrischer Besetzung in zwei Teile getrennt. Die Trennlinie verlief von der Bregenzerach aufsteigend genau über den Bergrücken.



Doren um 1900.

Foto: Ansichtskartensammlung, Vorarlberger Landesbibliothek. <https://pid.volare.vorarlberg.at/o:94710>

Die Geschichte der Nutzbarmachung der Flächen am sonnigen Ausläufer des Sulzbergstockes reicht bis etwa 1000 n. Chr. zurück. Unter den Grafen von Bregenz und Pullendorf ließen sich um das Jahr 1300 die ersten Menschen dauerhaft in der heutigen Parzelle Sulz nieder. Von dort aus erschlossen sie den als Alpe genutzten Berg darüber, den Sulzberg. Mit dem Wachstum der Bevölkerung ergab sich die Notwendigkeit zur Einrichtung einer örtlichen Verwaltung. Angesichts der zunehmenden Machtfülle am Sulzberg, mit neuer Pfarrkirche, Gasthäusern, einem Badehaus und mehreren Kaufläden, wurde diese dort eingerichtet. Es wur-

Die Schattseite gehörte zur Gemeinde Hinterberg, der Rest zu Sulzberg. Nach Ende des Krieges fiel das Gebiet an Österreich zurück und die Gemeinden wurden 1821 wieder vereint. Nach diesen stürmischen und drangvollen Zeiten schienen sich sonnigere Tage über Sulzberg auszubreiten, wären da nicht kritische Rufe aus den unteren Huben zu vernehmen gewesen. „Los von Sulzberg“ hieß es besonders aus den Bereichen zwischen Brenden und Huban. Erst wollte man aus pfarrlicher Sicht loskommen, was trotz vieler Einwände mit dem Bau eines eigenen Gotteshauses auch gelang. Im Jahr 1833 versuchte man die bisherige Expositur zu einer selbstständigen Pfarre zu erheben, doch Pfarrer und Gastwirte am Sulzberg boten dem beharrlichen Drängen wiederum die

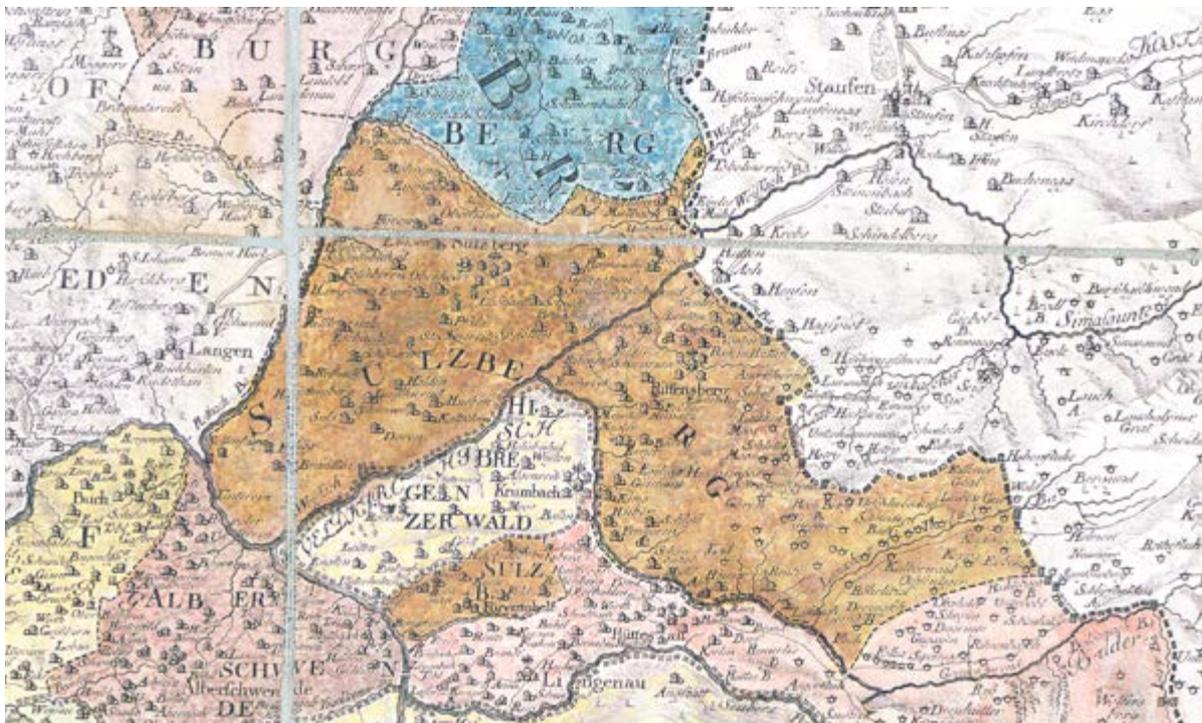
Im Jahre 1847 wird die "Separierung" bewilligt

Stirn. Daraufhin versuchten die zwischenzeitlich eingeschworenen Dorener die Errichtung eines eigenen Gemeinwesens. In den Jahren von 1840 bis 1847 wechselten viele und wenig friedvolle Briefe zwischen Bregenz, Sulzberg und Doren. Auch die lautstarke Argumentation einzelner Sulzberger vermochten es nicht, die Bestrebungen nach Selbstständigkeit zu verhindern. So wurde mit dem Dekret des Landesgerichtes Bregenz vom 28.

und lange - die neuen Gemeindegrenzen."

Quelle: Vogt, Werner. Doren 150 Jahre jung. In: Bregenzerwald-Heft, Jg. 16, 1997, S. 29-33.

Mit einer kleinen Veranstaltungsreihe möchten wir das Jubiläumsjahr begehen und die Geschichte unseres Heimatortes allen Bürgerinnen und Bürgern näherkommen lassen.



Ausdehnung der Gemeinde Sulzberg im Jahr 1783.
Foto: Sammlung Historische Landkarten, Vorarlberger Landesbibliothek. <https://pid.volare.vorarlberg.at/o:1947>

Februar 1847 die „Separierung der Parzelle Doren“ bewilligt. Trotz zahlreicher Einsprüche der Sulzberger, die bis zu Kaiser Ferdinand I. gingen, erfolgte diese am 19. August 1847 rechtskräftig und endgültig. Am 26. Oktober 1847 legte eine eigene Kommission die neuen Gemeindegrenzen fest. Dazu wurde folgendes vermerkt: „so zog man um 8 Uhr früh vom Standbach hinauf, verzog sich zum Stockreuter Hofgut, entlang der Falz in das Tieftobel - kroch am späten Nachmittag aus der Weißachtiefe zerschunden und müde herauf, begab sich in eine Schenke - feierte mit vielen Hochrufen feuchtfröhlich

Weitere Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen werden rechtzeitig auf doren.at veröffentlicht.

- 28. Februar 2022 (Rosenmontag):
Öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Gemeindesaal und offizieller Startschuss ins Jubiläumsjahr.
- Sommer 2022: Kunstprojekt beim Bahnhof Bozenau
- August 2022: Wanderung an der Grenze zwischen Doren und Sulzberg.
- 22. Oktober 2022: Jubiläumsfeier im Gemeindesaal mit Präsentation einer multimedialen Zeitreise durch die 175-jährige Zeitgeschichte von Doren.

Fit

Frisch

Gesund

LOKAL

Schullokal
Doren

Gutes
von hier
und da.

Wie wird das Essen in der Schule wieder das, was es zu Hause war: Zeit des sozialen Reichtums und Wohlfühlens?

Die Schulküche ist ein Ort der Funktion, aber auch der Emotion, wo Schüler und Schülerinnen Kontakt vom Saatgut bis zum schmackhaften Essen herstellen. Essen ist sinnliches freudvolles Erleben. Mit dem Essen gibt es ein Medium um Umwelt zu erleben und eine Beziehung dazu zu entwickeln. Schulverpflegung ist in der Gemeinde aber auch Problemzone, verursacht Kosten, Personal und Infrastruktur. Die Gemeinden Doren, Langen und Sulzberg übernehmen Verantwortung und machen daraus ein Genussthema: Essen ist kulturstiftende Handlung, die Schulküche Doren verarbeitet täglich frische

Lebensmittel so, dass das Essen schmeckt, dass es gesund, nachhaltig und klimafreundlich ist. Eine Symbiose entsteht mit der Landwirtschaft. Landwirtschaft ist gesellschaftliche Aufgabe, sichert die Ernährung mit gesunden und nachhaltig erzeugten Lebensmitteln, gestaltet Landschaft, erhält Artenvielfalt. Die Schulküche Doren verwendet Lebensmittel, die so produziert werden und befördert ein zukunftstaugliches System: derzeit werden rund 1,8 Mio Menschen täglich in Österreich außer Haus verpflegt, weniger als 10 % der Lebensmittel stammen dabei aus Österreich.



Unser Küchenteam: Claudia Ullmann, Rita Kaufmann
Natalie Türtscher, (v. li.), auf dem Bild fehlt Andreas Feurle.



Stimmen von SchülerInnen:

- „Sieht gut aus und schmeckt gut.“
- „Das frisch gekocht wird.“
- „Man weiß woher es kommt.“
- Nicht gut finden wir, das es kein Fastfood mehr gibt.“
- „Mir gefällt nichts nicht gut.“

Stimmen von PädagogInnen:

- „sind begeistert“
- „Vielfalt, Regionalität, Wahlmöglichkeit beim Topping.“

LOKAL
Schullokal Doren

LOKAL steht für die Werterhaltung, wie in der Schulküche Doren gekocht wird. **LOKAL** ist auch die Grundlage für die Entwicklung der Schulküche in Hittisau: In den neu errichteten Schulen in Hittisau wird ab Herbst 2022 ebenfalls **LOKAL** gekocht.

Vom Erzeuger bis zur Essensausgabe in der Schule

Seit 8. November kocht Köchin Natalie Türtscher in der Küche des Gemeindsaals Doren für die Mittagsverpflegung der Schule. Bis das Mittagessen im Schullokal auf dem Teller der SchülerInnen ankommt, sind viele helfende Hände nötig: so kümmert sich Natalie zusammen mit Andreas Feurle, dem Saalverantwortlichen, auch um den Einkauf der Lebensmittel. Die Zutaten zu den Schulmenüs sollen möglichst aus der Region aus nachhaltiger Erzeugung kommen. Die Lieferwege sollen kurz und die Lebensmittel möglichst frisch sein. Selbstverständlich werden die Menüs täglich frisch gekocht, nachdem die Speisepläne sorgfältig und mit externer Qualitätskontrolle zusammengestellt wurden.

Bevor Natalie, Claudia und Rita das Essen auf den Teller der Gäste im Schullokal anrichten können, muss der Transport von der Saalküche zur Schule organisiert sein.

Guido Flatz, Bürgermeister Doren:

"Wir haben uns in Doren auf den Weg gemacht, eine Schulverpflegung nach der hier vorgestellten Philosophie anzubieten. Der Weg hat erst begonnen, weitere Lieferanten – v.a. für Gemüse – sind zu finden, Abläufe zu verbessern. Die Wichtigsten, die Gäste im Schullokal, waren sehr zufrieden mit dem Start. Das freut uns riesig und motiviert uns."

Familienverband - Kinder, Kinder, Kinder, ...

Kindertanzen, Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Treff, Erlebnisparcours, Kleidertauschbörse Der Herbst fing gut an!

Mit einem tollen Programm sind wir in den Herbst gestartet. Immer montags trafen sich 23 junge TänzerInnen zu den „Mixed moves“ mit Pia.

Am Mittwoch Vormittag wurde beim Eltern-Kind-Turnen mit Stefanie und Christina gesungen, gehüpft, balanciert, gekrabbelt und gespielt.

Am letzten Dienstag im Monat fand jeweils der Eltern-Kind-Treff mit Julia, Teresa und Ines statt. Klein und Groß trafen sich bei Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Beisammensein in der Bücherei Klein-Wien.

Von September bis November wurde fleißig am Erlebnisparcours gearbeitet. Familienverband, Sportverein und Aquamühle waren fleißig am Werk und so können wir den Parcours hoffentlich im Frühling eröffnen.

Zusammen mit dem e5-Team der Gemeinde hatten wir für Ende November eine Kleidertauschbörse geplant. Leider mussten wir diese coronabedingt absagen. Wir hoffen, dass wir zeitnah einen Ersatztermin bekannt geben können.

"Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden."

In diesem Sinne wünschen wir euch eine besinnliche Zeit mit euren Liebsten mit vielen kleinen Wundern.

Frohe Weihnachten, der Familienverband



Kinderbetreuung Schatzkiste – Schütten und Löffeln macht Spaß



Obwohl sich die Kinder ihre Jausenzeit selbst wählen, gibt es manchmal besondere Anlässe, bei denen sich alle gerne zusammen einfinden.

Eine willkommene Ergänzung zum „gesunden Jausenbuffet“ sind die von einem Kind selbstgebackenen und mitgebrachten Lebkuchen für alle Kinder in unserer Einrichtung!

Bei Montessori-inspirierten Schüttübungen bieten wir den Kindern in der Kinderbetreuung Schatzkiste die Möglichkeit, Bewegungsabläufe zu üben und die Auge-Hand-Koordination zu verbessern. Natürlich macht das Schütten und Löffeln von getrocknetem, gefärbtem Reis und getrockneten Maiskörnern großen Spaß und nebenbei können wir noch feststellen, welche Tiere den Mais fressen. Durch das alltagsintegrierte Einschenken von Wasser am Jausentisch, besteht auch die Möglichkeit mit Flüssigkeit zu üben.



Lucy und Theo sitzen mit zwei Schütt-Tablets an einem Tisch

Der hl. Nikolaus zu Besuch im Kindergarten



Im Vorfeld haben die Kinder schon fleißig ihre Nikolaussäckchen gebastelt und sie dann voller Vorfreude ins Freie gestellt, damit der Nikolaus sie abholen und füllen konnte. Natürlich brachte uns der Nikolaus die Säckchen wieder gut gefüllt zurück. Dieses Jahr besuchte er uns vor der Türe zum Spielplatz, da er leider nicht hereinkommen konnte.

Wir bedanken uns für die gefüllten Säckchen mit einem Lied und genossen im Anschluss eine leckere Nikolaus-Jause.



Volkschule Doren - Unterricht in der Schule und in der Natur

Auf die Biber, fertig, loooooos!

An einem trüben Novembertag durfte die erste Klasse mit Agnes (Biberbeauftragte in Vorarlberg) und der Rangerin Lisa vom Naturpark Nagelfluhkette ins „Gschlif“ von Doren wandern. Auf dem Weg zur Weißbach erfuhren die Kinder spielerisch ganz vieles über den Biber, sein Leben am Wasser und über den Rutsch.

Wir haben auch nach Biberspuren und einer Biberburg Ausschau gehalten, aber leider konnten wir nicht allzu viel sehen. Ein ausgestopfter Biber, den uns Agnes „geborgt“ hat, war dann für eine Woche unser neuer Klassenfreund. Er erinnerte uns jeden Tag an diesen unvergesslichen, abenteuerlichen und interessanten Vormittag.



Lehrausgang zum Sägewerk Lingenhel

Am Freitag, den 15. Oktober machten wir einen Naturparkausflug zum Sägewerk Lingenhel in Doren. Bei strahlendem Sonnenschein aber sehr kühlen Temperaturen spazierten wir gemeinsam zum Sägewerk, wo uns Walter Lingenhel bereits erwartete. Wir waren sogleich beeindruckt von den vielen Baumstämmen und den großen Fahrzeugen und Maschinen. Walter zeigte uns, wie wir verschiedene Baumstämmen anhand der Rinde unterscheiden können. Besonders spannend fanden wir die Maschine, die aus einem großen Baumstamm schön geschnittene Bretter zauberte! In der Halle führte uns Andreas noch vor, wie aus den Brettern schließlich die Kisten gemacht werden. Wir durften auch gleich schauen, wie geräumig die Kisten von innen sind :-)

Bei den noch warmen leckeren Brötchen, die Maria für uns gebacken hat, konnten wir uns in der Sonne ein bisschen aufwärmen, bevor uns Walter noch einmal auf dem Gelände herumführte. Zu Fuß ging es dann wieder zurück zur Schule.



Wir bedanken uns herzlich bei Walter und seinem Team für den spannenden und lehrreichen Vormittag!

Spaß im Schnee

Was für ein prächtiges Winterwetter! Da verlegen wir die Turnstunde mit Freuden auf den Pausenplatz oder auf die steilen Hänge in der Umgebung der Talenteschule.



Talenteschule - Unterricht in besonderen Zeiten

Trotz Lockdown durften die Schulen für den Unterricht offenbleiben. Durch die regelmäßigen Testungen und die bekannten Sicherheitsmaßnahmen waren die Schüler in der Schule ziemlich sicher und es kam zu keinen Ansteckungen innerhalb der Schule. Das Maskentragen im Unterricht wird den Kindern durch Maskenpausen erleichtert.

Da ein Sportunterricht mit Maske für die Sportlehrer*innen allerdings nicht vorstellbar war, wurde der Turnunterricht ganz einfach ins Freie an die gesunde frische Luft verlagert. Wanderungen, Joggen, Spaß im Schnee, Schneemannbauen oder sogar Ballspiele konnten durchgeführt werden. Mit Kreativität und guten Ideen kann aus einer Notlösung ein tolles Ergebnis entstehen.



Mittagstisch

Lange haben die Kinder und Lehrpersonen darauf gewartet, dass es an unserer Schule endlich wieder ein warmes Essen zur Mittagszeit gibt. Die Erleichterung war groß, als am 8. November unser Schullokal in Betrieb genommen wurde. Was seither von unserer Köchin Natalie und ihrem Team auf die Beine gestellt wird übertrifft allerdings alle unsere Erwartungen. Täglich frisch, gesund und regional kommt leckeres Essen auf den Tisch. Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder es schätzen, mit welcher Leidenschaft und mit wie viel Liebe fürs Detail Natalie ihre Arbeit macht. Schnell hat sich herumgesprochen, dass auch manch neue Gerichte, die öfter auch mal vegetarisch zubereitet sind, hervorragend schmecken. Und so kann es schon passieren, dass an manchen Tagen fast 100 Essen vorbestellt und gegessen werden.

Ich freue mich sehr, dass unser Schullokal so erfolgreich mit so viel Zustimmung gestartet ist.

Direktor Robert Österle



Feuerwehr - Perfekte Ausrüstung und toll ausgebildet

Funkleistungsbewerb Bronze 2021

Am Samstag den 16.10.2021 fand im FAZ in Feldkirch der jährlich durchgeführte Bewerb zum Funkleistungsabzeichen in Bronze statt. Für eine Teilnahme dabei entschieden sich auch drei Kameraden der Feuerwehr Doren.

Dies war im Übrigen das erste Mal seit 34 Jahren, dass Dorener sich einer Funkleistungsprüfung stellten. Dass die Feuerwehrfunktvorschrift in Doren allerdings beherrscht wird, zeigen die Ergebnisse. Unter anderem ging der Gesamtsieg an unseren Wehrkameraden Julian Flatz, Patrick Flatz und Jonas Vögel erreichten den starken 5. bzw. 8. Rang. Dazu gratulieren wir recht herzlich!



Unterschätztes Risiko: Brandgefahr in der Weihnachtszeit

Die Advent- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen, neben jedweder Hektik des Alltags, auch eine Zeit der Besinnlichkeit. Es gehört zur guten Tradition, die Wohnung mit Adventgestecken und Weihnachtsdekoration zu schmücken.

Dazu gehören zweifelsohne das wärmende Licht von Wachskerzen an Adventkränzen am Küchen- oder Wohnzimmerisch, das Entzünden von Teelichtern, wie auch der Kerzenschein am Christbaum am Heiligen Abend.

Trotz aller Warnungen kommt es jedes Jahr an Weihnachten verstärkt zu Zimmer- und Wohnungsbränden. Meist entstehen solche Brände aus Unachtsamkeit und unsachgemäßem Umgang mit Kerzen.



Neuanschaffung VF-C

Die Aufbauarbeiten der Neuanschaffung des Fahrzeuges VF-C ist in vollem Gange. Die dazu benötigten Container wurden von der Gemeinde bestellt, teils gefertigt und die Feuerwehr Doren bereitet sich schon auf die Lieferung vor. Der Platz für eine entsprechende Lagerung wurde geschaffen. Auch beschäftigen wir uns bereits jetzt mit der Ausbildung der Wehrkameraden, um nach Erhalt des Fahrzeuges zeitnah in den aktiven Dienst wechseln zu können. Näheres dazu bei der kommenden Ausgabe.

Die Gemeinde Doren investiert hier in die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger knapp € 260.000,-. Das neue Auto hat ein sehr breites Einsatzspektrum.



Feuerwehrball 2022

Wir hoffen am 25. Februar 2022 euch wieder zum legendären Feuerwehrball in den Dorener Gemeindesaal einladen zu können. Wir bereiten uns darauf vor und hoffen, dass die Rahmenbedingungen eine passende Durchführung ermöglichen werden.



MV Doren - "Zeit für die Jugend und Zeit für Musik"

Jugendkapelle Langen-Thal-Doren-Sulzberg

Voller Elan startete die Jugendkapelle Mitte September mit einem Probetag in Langen in das neue Probenjahr. Dazu begrüßen durften wir die JungmusikerInnen vom BMV Sulzberg, mit welchen wir nun zur Jugendkapelle Langen-Thal-Doren-Sulzberg mit ca. 35 MusikantInnen wuchsen.

Zuerst wurden einige Spiele gespielt, diese erleichterten das gegenseitige Kennenlernen. Anschließend wurde gemeinsam die Notenmappe sortiert und neue Musikstücke ausgeteilt, bevor es dann am Nachmittag an die Satz- und Gesamtproben ging. Neben den Proben kam der Spaß nicht zu kurz. In den Pausen wurde in der Turnhalle gemeinsam gespielt, gesprungen, gelacht und die Jungmusikmamas stellten leckere Kuchen, Gebäck und Obst bereit. Voller Elan probten die JungmusikantInnen im Probelokal Langen jeden Freitagabend. Leider mussten aber dann die geplanten Auftritte im Herbst abgesagt und auch die Probetätigkeit ab Ende November pausiert werden. Voller Motivation hoffen wir wieder auf viele tolle gemeinsame Proben, Auftritte und Erlebnisse im neuen Jahr.

Du spielst auch ein Blasinstrument oder Schlagzeug und möchtest Teil unserer tollen Truppe werden?

Ab Februar 2022 finden die Proben wieder in Doren statt. Jeweils am Freitag um 19 Uhr.

Für mehr Infos melde dich bei unserer Jugendreferentin Claudia Giselsbrecht (0664/4440264).

Wir freuen uns auf dich!

Rückblick „Markt To Go“

Wir alle haben uns sehr auf einen Adventsmarkt auf dem Dorfplatz gefreut. Die Umstände machten es aber nicht möglich, den Markt in dieser Form zu veranstalten. Kurzer Hand organisierten wir einen „Markt to go“ und ermöglichten den Marktständlerinnen so, ihre bereits vorbereiteten Produkte anzubieten. Und so entstand am ersten Adventswochenende ein einzigartiger Selbstbedienungsmarkt zwischen dem Gemeindesaal und der Raiffeisenbank. Ein großes Dankeschön im Namen der Marktständlerinnen!

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Freunden, HelferInnen und GönnerInnen des Musikvereins, für die wertvolle Unterstützung während des vergangenen Jahres und wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit für das kommende Jahr.



315 Jahre für d'Musig

Am 16. Oktober 2021 wurden im Rahmen des Bezirksehrungsabends des Vorarlberger Blasmusikverbandes gleich 10 Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

Karoline Steurer, Birgit Schmelzenbach, Marika Mätzler, Claudia Giselsbrecht, Martin Sinz, Peter Sinz und Manuel Walser für 25 Jahre. Klaus Buhmann für 40 Jahre und Helmut Geist und Luis Sinz für 50 Jahre.

Vielen Dank für euren wertvollen Einsatz während so vieler Jahre! Gleichzeitig freuen wir uns auf viele weitere gemeinsame Stunden, in denen wir zusammen musizieren und gemütlich beisammen sein können!



FC Baldauf Doren - "Jassa, Tschutta, Erholen, Vorbereiten, ..."

Wir überwintern auf dem 5. Tabellenplatz

Mit sieben Siegen, drei Unentschieden, vier Niederlagen mit nur einem Tor Unterschied und einer 0:2-Niederlage überwintern wir nach 15 Runden mit einem Torverhältnis von 31:17 und 24 Punkten auf der besten Platzierung in der Vereinsgeschichte. Die Tore erzielten mit Thomas Vögel (11x), Burak Uzundere (4x), Claudio Loacker (3x), Nicolas Martinovic (3x), Michael Kolb (2x), Luca Reinprecht (2x), Irfan Topal (2x), René Schedler, Dominik Forster, Franko Bräuer und Onur Polat gleich elf unterschiedliche Akteure. Dabei gab es nur zwei Spiele, in denen wir kein Tor erzielen konnten. Insgesamt kamen in der Hinrunde 24 Spieler zum Einsatz.



Jassa statt Tschutta 2.0

Es werden auch in diesem Winter die allseits beliebten Hallenturniere, wie etwa das berühmte Hallenmasters in der Hofsteigsporthalle in Wolfurt als auch der Seehallencup in Hard, wieder nicht stattfinden können. Die geplante Neuauflage für unser Mädchenturnier im Jänner musste coronabedingt leider auch abgesagt werden. Was wir aber mit Sicherheit wissen ist, dass sich die bevorstehende Zeit perfekt dazu eignet, einen Preisjass zu spielen. Spielscheine liegen in Gaststätten als auch im Gemeindeamt und in der Bücherei zu den Öffnungszeiten zum Mitnehmen auf. Weiterhin gibt's natürlich auch noch die Möglichkeit, Spielscheine von unserer Homepage www.fcdoren.at herunterzuladen und auszudrucken. Wir bedanken uns für euer fleißiges Mitjassen und bei allen Sponsoren für das Bereitstellen der Preise!

Suche nach U8-Trainer

Der FC Baldauf Doren hat, zur Anknüpfung an das Bambini-Training, im Sommer ein U8-Team für ein weiteres, gemeinsames Training für Jungs und Mädchen ins Leben gerufen. Im Herbst haben wir dann schon einige Turniere gemeistert. Da das Training bislang mitbetreut wurde, suchen wir nun für die Mannschaft im Frühjahr noch einen eigenen Trainer. Bei Interesse bitte mit unserem Nachwuchsleiter Roy Großpietsch (0664/3439635) in Kontakt treten.

Frohe Weihnachten!

Wir wünschen euch allen schöne aber vor allem auch gesunde Weihnachten und bedanken uns für eure Unterstützung, ohne die der Fußballbetrieb in diesen schwierigen Zeiten nicht möglich wäre!

Dorer Fasnatbüttel - Das neue Prinzenpaar

In Vorfreude auf die kommende Saison haben wir im November 2021 einen tollen Kegelnachmittag verbracht. In diesem Zuge konnten wir das Geheimnis um unser neues Prinzenpaar lüften und Oberbüttel Michael I und ihre Lieblichkeit Connie I mit ihrer Infantin Mina Lisa herzlich Willkommen heißen.

Unser Faschingsmotto für 2022 lautet "Avengers".

Termine 2022 zum Vormerken

- 30.1.2022 Narrenfrühschoppen im Gemeindesaal Doren (Beginn 10 Uhr).
- 26.2.2022 Faschingsumzug in Doren, Beginn 14 Uhr, Aufstellung 13:30 Uhr beim Feuerwehrhaus.

Leider sind alle Termine von der Covid19- Lage abhängig. Auf euer Kommen freuen sich die Dorer Fasnatbüttel.



Haare schneiden nach und mit dem Mond

An einen Frisörtermin hat Jede und Jeder seine eigenen Anforderungen. Bei einem kurzen Haarschnitt sollen die Haare möglichst lange ihren Schnitt behalten und nicht so schnell nachwachsen. Wer mit dünnen Haaren oder gar Haarausfall kämpft, wünscht sich dagegen kräftigen Haarwuchs. Gefärbte Haare sollen in saten Farben erstrahlen und ihren Glanz möglichst lange behalten.

Für jeden dieser Wünsche weiß unsere sympathische Haar-Expertin Rita Fessler Rat. So sind für die verschiedenen Effekte teilweise andere Tage im Mondkalender günstig.

Doch was ist ein Mondkalender?

Gibt es gar einen Speziellen für Haare?

Ein Mondkalender umfasst wie ein üblicher Kalender 12 Monate, allerdings nur 354 Tage statt 365. Im Mondkalender haben die verschiedenen Mondphasen Einfluss auf Garten, Haushalt und auch

Unternehmerprüfung im Jahr 1998 wurde den Tierkreiszeichen überhaupt gar kein Stellenwert zugeordnet. Doch mit meiner Selbstständigkeit im Jahr 2002 in Doren habe ich begonnen verschiedene Mondkalender und Fachbücher zu diesem Thema zu inspizieren, zu dokumentieren, zu vergleichen und habe einfach für mich genaue Beobachtungen angestellt.“

Gerade bei ihrer Tochter Anna hat die 50-Jährige von Beginn an auf die Haarschnitte und Pflege geachtet: „Der erste Schnitt bei Babys empfehle ich ganz klar beim Tierkreiszeichen Löwe zu machen!“. Auch in südlichen Ländern ist es gang und gäbe an einem ganz besonderen Tag im Jahr zur Tat zu schreiten: Das Tierkreiszeichen Löwe und die Mondphase Vollmond treffen ein Mal im Jahr zusammen. Dieser Termin ist sehr beliebt und schafft beste Voraussetzungen für lebenslanges dichtes und starkes Haar.

Ab und an fuxt es die Damen im Frisörsalon etwas. Dauerwellen lassen sich nicht so gut legen, Haare sind einfach etwas widerspenstig und müssen in ihre Bahnen gelenkt werden. Ein schneller Blick in den Kalender bestätigt dann Rita's Gedanken: „Haare färben oder Dauerwellen legen gelingt einfach besser an Jungfrau oder Waage-Tagen. Es geht besser von der Hand und die Kundin hat länger eine Freude damit“, freut sich Rita.



Die fröhliche Frisörmeisterin Rita sieht es neben allen Tipps und Empfehlungen gelassen.

auf unseren Körper und unsere Stimmung. So auch auf unsere Haare, ist Frisörmeisterin Rita überzeugt. Sie beobachtet die Mondzyklen und die Auswirkungen auf die Haare und Haarschnitte seit knapp einem Jahrzehnt und schwört nun auf den gängigen grünen Schreibkalender: „In meiner Ausbildung als Frisörin und auch bei der Meister- und

Haar. Wer seine Haarpracht lang und dicht tragen möchte, dem wird zu einem Spitzen-Schnitt an Löwe oder Widdertagen geraten, Stichwort Löwenmähne.

Ein Kurzhaarschnitt ist alle 4-6 Wochen nachzuschneiden. Geschieht dies an Jungfrau oder Löwe sitzt der Schnitt länger und so können ein, zwei Wochen dazwischen dazugewonnen werden.

Mein Tagebuch spricht ...

Kein guter Zeitpunkt:

Eher eine schlechte Idee für die Haarpflege sind Tage an denen der Mondkalender Tierkreiszeichen des Wassers anzeigt: „Wasserzeichen sollte man eher aus dem Weg gehen. Bei Fisch auch die Haare nicht waschen wenn man zu Schuppen neigt. Krebs ist auch ungünstig für die alltägliche Haarpflege.“

Doch die fröhliche Frisörmeisterin Rita sieht es neben allen Tipps und Empfehlungen gelassen. Es gibt Jahre da sind die besten Tage doch auch eher an Sonntagen oder Feiertagen. Es gibt daher immer Alternativ-Tage die ebenfalls gut sind. Und wenn's dann doch passiert und es musste halt leider an Fisch, Krebs oder Skorpion sein? „Einfach den nächsten Frisörbesuch bei Vollmond oder Löwe einplanen, das holt dann wieder kräftig Pluspunkte auf“, lacht Rita gelassen.

Mein Fazit also, es scheint für alles im Leben seine Zeit zu geben, auch bei der Pflege der Haare. Mal gut, mal besser, mal schlechter. Manche Dinge lassen sich planen und wenn bei den Haaren mal was daneben geht, lässt es sich durch beste Beratung und gute und professionelle Pflege wieder ausbessern.

Wir haben eine/n Jugendliche/Jugendlichen (20 - 22 Jahre alt) gefragt, wie er/sie die aktuelle Situation sieht und wie es ihm/ihr in den letzten Tagen/Monaten/Jahren geht und ergangen ist. Da die Meinung eine sehr persönliche ist, schreibt die Person als GhostwriterIn.

Liebes Tagebuch, wo führt das alles noch hin?

Die Welt steht Kopf. Wir befinden uns in einem Ausnahmezustand und alles was bleibt ist eine gesplante Gesellschaft.

Wissenschaftler, welchen früher vertraut wurde, sind auf einmal Lügner. Mediziner und Virologen, die in ihrem Gebiet fachkundig sind, werden für dumm erklärt. Ernsthaft? Ein gewisser Bevölkerungsanteil glaubt tatsächlich zu meinen, dass ihre Auffassung des Weltbildes allen wissenschaftlichen Fakten überlegen ist.

Ganz ehrlich?

Ich bin es leid als Jugendlicher ständig mit Menschen und Politikern konfrontiert zu werden, die das Volk aufhetzen und aus reiner Absicht Unwahrheiten ohne jegliche Bezugspunkte verbreiten. Die den Ernst der Lage überhaupt nicht verstanden haben und die mit ihren Aussagen Benzin ins Feuer gießen.

Dass wir Jugendliche einen Großteil unserer Jugend verpassen, scheint sowieso viele schlichtweg nicht zu interessieren. Das auch wir jungen Menschen Kontakte meiden, uns impfen lassen, um die ältere Generation zu schützen, aber auch um selbst nicht zu erkranken, wird ignoriert. Jungsein heißt Freisein, Klischees durchbrechen, Grenzen erfahren, Neues zu probieren und einfach unbeschwert sein. Dinge, die in Corona Zeiten leider nur eingeschränkt möglich sind.

Die Pandemie trifft uns alle, nicht nur jene die im Krankenhaus liegen, auch den Rest und auch uns Jugendliche. Solange es in Österreich Menschen gibt, die vehement gegen

alle Maßnahmen ankämpfen und teilweise nicht einmal einsehen, dass Corona eine ernstzunehmende Erkrankung mit schwerem Verlauf sein kann, wird auch der andere Teil der Bevölkerung, nämlich jener der die dramatische Situation erkannt hat, mit den Folgen zu kämpfen haben.

Die Wirkung der Impfung ist erwiesen. Das ist keine Glaubens-, sondern Wissenschaftsfrage. Glaube hat etwas mit Religion zu tun. Wissenschaft hingegen mit FAKTEN. Angst vor den Langzeitfolgen einer Impfung zu haben, aber nicht vor den Langzeitfolgen einer Krankheit? Ironie?

Im Blick auf die Zukunft finde ich vor allem eine Entwicklung höchst bedenklich, nämlich die vermehrten Anfeindungen gegenüber unserem Gesundheitspersonal. Proteste VOR den Spitälern. Leute, die sich wirklich vor ein Krankenhaus stellen und demonstrieren. In meinen Augen nur erbärmlich. Andere Worte finde ich hierfür leider nicht. Ich hoffe nur für jene, dass sie NIE den Dienst von Menschen, welche im Gesundheitswesen arbeiten, erwarten.

Was bleibt ist Zuversicht. Die Zuversicht darauf, dass sich hoffentlich noch viele solidarisch mit ihren Mitmenschen zeigen. Jeder einzelne sollte für sich überlegen welchen effektiven Beitrag er leistet, um der aktuellen Krise ein Ende zu setzen. Diese Pandemie ist erst vorbei, wenn wir wieder lernen an einem Strang zu ziehen, denn die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die des anderen beginnt.

GhostwriterIn

Unser KleinWien - Ein Licht für den Frieden in der Welt



Wohl kaum jemand hätte gedacht, dass sich die Situation vom letzten Jahresende wiederholen würde und wir uns wieder nicht gemeinsam auf den Advent einstimmen können.

Mit den angepassten **Öffnungszeiten** ist es trotzdem ganz einfach, sich für Zuhause mit schönen Kinder-Weihnachtsbüchern und neuem Lesestoff einzudecken:

Sonntag	9:00 bis 10:00 Uhr
Dienstag	7:45 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	8:00 bis 12:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 17:00 Uhr

Leserallye in den Weihnachtsferien

Heuer bieten wir erstmals auch eine Weihnachtsleserallye an. In Zeiten wie diesen ist ein Spaziergang mit der Familie durch Doren immer eine gute Idee. Noch besser - wenn die Kinder dann noch eine extra Motivation haben, um sich auf den Weg zu machen. Und genau das soll die Leserallye sein - ein kleiner Anstoß, gemeinsam etwas zu unternehmen. Daher stehen dieses Mal auch nicht die Preise im Vordergrund, sondern die Freude an wunderschönen Weihnachtsbüchern, Bewegung an der frischen Luft und gemeinsam verbrachte Zeit. Wir werden aber auf alle Fälle unter den teilnehmenden Kindern 3 Preisträger auslosen!

Die Rätselblätter samt Info werden im Kindergarten und der Volksschule verteilt. Falls ihr noch mehr Rätselblätter braucht (Freunde, Verwandte), findet ihr diese im weißen Kästchen vor der Bücherei zur freien Entnahme.

Ein Licht für den Frieden in der Welt

Die Friedenslichtaktion 2021 steht unter dem Motto „Friedensnetz - ein Licht, das alle verbindet“.

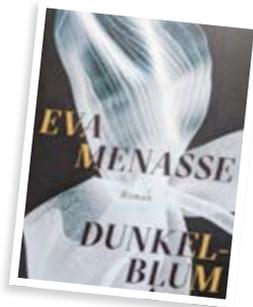
Die Welt braucht mehr denn je ein Friedenslicht - tragt das Licht weiter, werdet Botschafter des Friedens.



Am 24. Dezember wird das Friedenslicht von 13 bis 17 Uhr wieder zur Abholung vor der Bücherei bereitstehen.

Lesespaß für die Weihnachtsferien

**Vorfreude ist die schönste Freude. Bei uns findet ihr wieder jede Menge tollen neuen Lese-
stoff. Für gemütliche Stunden auf dem Kanapé ist also gesorgt! Hier eine kleine Auswahl:**

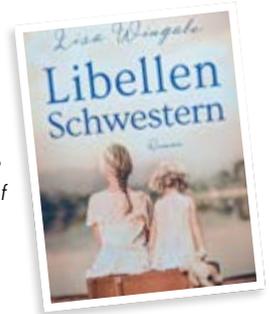


„Dunkelblum“ von Eva Menasse

Hinter der Fassade der fiktiven österreichischen Gemeinde Dunkelblum, direkt an der ungarischen Grenze, verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Menasse erzählt vom „tosenden Dunkelblumer Schweigen“ und den Auswirkungen auf die Gegenwart. Sie verwebt unzählige Familiengeschichten und beeindruckt durch ihre wunderbare Sprache. Zusammenfassend könnte man sagen, Eva Menasse will aufzeigen, wie schnell in Österreich aus einem Verbrechen eine „b'soffene G'schicht“ werden kann.

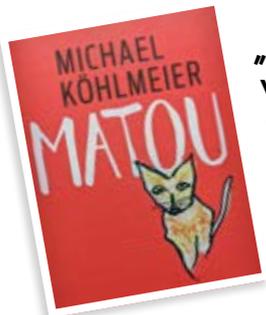
„Libellenschwestern“ von Lisa Wingate

Der New-York-Times-Bestseller, inspiriert von einer wahren Geschichte. Eine Familie, vier Schwestern, ein Unglück, das sie für immer trennt, eine Liebe, die sie auf ewig eint.



„Die Nachricht“ von Doris Knecht

Ruth lebt zufrieden in einem Haus auf dem Land, bis sie eines Tages eine anonyme Messenger-Nachricht bekommt, von einer Person, die mehr über ihre Vergangenheit zu wissen scheint als Ruth selbst. Die gebürtige Vorarlbergerin schreibt über eine Frau, die plötzlich zur Verfolgten wird und deren Geschichte einen regelrechten Sog entwickelt.



**„Matou“
von Michael Köhlmeier** Matou, der Kater mit seinem „Sieben-Leben-Leben“ ist ein wilder Geschichtenerzähler. Er führt uns von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart. Er trifft Andy Warhol und kämpft im Kongo gegen die Kolonialherren. Dieser Roman ist eine Liebeserklärung an Mensch und Tier: voller Sprachwitz und Ironie!



„Elbleuchten“ und „Elbstürme“ von Miriam Georg

Eine hanseatische Familiensaga, deren Worte sich sofort in farbenprächtige Bilder umwandeln. Mitten in Hamburg, prächtige Villen, gut betuchte Familien, eine reiche junge Frau - sie kommt plötzlich in Kontakt mit dem kalten Hamburg, in Viertel in denen das Elend und der tägliche Überlebenskampf an der Tagesordnung stehen. Wie wird dies ihr Leben verändern?



„Hedwig heißt man doch nicht mehr“ von Erika Pluhar

Die Bestsellerautorin erzählt von einer Frau, die an einem Wendepunkt ihres Lebens steht. Was man versäumt, wenn man diesen Roman nicht liest? Gute Gespräche bei noch besserem Essen, Achterbahnen der Gefühle, Erinnerungen an den Fall der Berliner Mauer, Entwicklung einer jungen Frau, Sinnlichkeit und Erotik.



Weiters finden sich unter den Neuanschaffungen zahlreiche spannende Krimis - „Playlist“ (Fitzek), „Verhängnisvolle Nähe (Brown), „Belladonna“ (Slaughter), „Tränennacht“ (Rose) und einige mehr. Und auch für unsere jungen Leser gibt es viel Neues - „Die drei ??? Kids“ und „Die drei !!!“ sind bereits mit vielen Bänden in unserem Sortiment vertreten. Nun dürfen sich die Kinder über mehr als 10 nagelneue Ausgaben beider Reihen freuen! Viel Freude wünscht euch das Büchereiteam

Auch im Winter ist einiges los im Naturpark Nagelfluhkette

Umstellung auf Winterbetrieb im Naturpark Nagelfluhkette

Nicht nur im Tier- und Pflanzenreich laufen die Vorbereitungen auf die kalte Jahreszeit auf Hochtouren. Mit den ersten Schneeflocken schlagen auch wir vom Naturpark ein neues Kapitel in der Besucherlenkung auf und die Ranger tauschen die Sommer-Übersichtstafeln gegen die Winterbeschilderung.

So werden Freizeitsportler frühzeitig über naturverträgliche Schirouten und Winterwanderwege informiert, die teilweise anders verlaufen als im Sommer. Bitte beachte bei deinen sportlichen Aktivitäten, dass ungestörte Rückzugsräume für unsere Wildtiere im Winter besonders wichtig sind. Die ausgewiesenen Wald-Wild-Schongebiete und Wildruhezonen findest du auf unseren Übersichtstafeln an den Tourenaussgangspunkten.

Dort liegen auch Gebietsflyer mit übersichtlichen Karten und spannenden Informationen zur Lebensweise einiger Naturparkbewohner bereit. In besonders sensiblen Bereichen bringen die Ranger nach dem ersten Schneefall grüne Richtungsweiser und „Respektiere deine Grenzen“- bzw. „Dein Freiraum. Mein Lebensraum“-Tafeln an, um Freizeitsportler gezielt und flexibel zu lenken – ganz nach unserem Motto „Schützen und Nützen“.

Schneeschuhtouren

Auch diesen Winter ist das Naturpark-Team an besucherstarken Tagen vermehrt im Gelände und auf den Parkplätzen unterwegs und informiert über ein naturverträgliches Miteinander. Du möchtest für einen Halbtage gemeinsam mit dem Ranger in die Winterwelt des Naturparks eintauchen und herausfinden, welche Spuren unsere Wildtiere hinterlassen? Dann melde dich zu unseren „Mit dem Ranger unterwegs“-Schneeschuhtouren an.

Genauere Infos findest Du im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage unter: <https://nagelfluhkette.info/aktuelles/veranstaltungen>.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme.

DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.

Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.

Vorarlberg

Respektiere

deine Grenzen

Wald-Wild-Schongebiet

Skitouren- und Schneeschuhgeher: Bitte nicht befahren oder betreten.

Mein Lebensraum: Rehwild

Im Winter fressen die versteckt im Wald lebenden Rehe vor allem Knospen und Zweige von Sträuchern und jungen Bäumen. Sie versuchen ihren Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Die meiste Zeit ruhen sie versteckt im Unterholz. Werden sie aufgeschreckt, verlieren sie auf der Flucht überlebenswichtige Energie, die sie durch zusätzliche Nahrungsaufnahme ausgleichen müssen. Das führt zu Verbissschäden im Schutzwald.

Bitte übernimmt Verantwortung und trage Deinen Teil zum Erhalt der Tiere bei.

Danke!

EUROPEISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

interreg

Mehr Informationen unter:
www.meinlebensraum.info
www.respektiere-deine-grenzen.at

NATURPARK
NAGELFLUHKETTE



Austausch der Sommer-Übersichtstafeln gegen die Winterbeschilderung.

Die Kinder sagen Danke – ndoto – unser Traum

Unsere Freiwilligenarbeit in Tansania im Sommer 2021 hat uns beide sehr geprägt. Wir haben so viel erlebt, so viele tolle Menschen kennengelernt, konnten so vieles lernen und kamen reich an tollen Erfahrungen und unvergesslichen Erinnerungen wieder nach Hause.

Durch die wunderbare Organisation STEP Afrika und dessen Leiterin Kira, sowie ganz vielen Freunden und Bekannten, die uns schon im Vorfeld mit großzügigen Geldspenden unterstützt haben, konnten wir ein Projekt umsetzen, das wir nur in unseren Träumen für möglich gehalten haben: Wir bauen mit eurer Unterstützung für ca. 60 Kinder in einem Massai-Dorf eine Schule. Das Dorf Moita Kiloriti liegt etwa zwei Autostunden vom bekannten Kilimanjaro entfernt. Da man zur nächstgelegenen Schule mehr als zwei Stunden Fußmarsch zurücklegen muss, war für die Kinder ein Schulbesuch bisher nicht möglich. Die engagierte Lehrerin Nancy Nashilu begann in diesem Jahr, die Kinder im Dorf zu unterrichten. Jeder Witterung ausgesetzt fand der Unterricht bisher unter einfachsten Bedingungen statt: im Schatten eines Baumes, eine Tafel am Ast, Holzstöcke zum Schreiben im Sand.

Besonders schön war es, die ersten Schritte noch vor Ort mit der zukünftigen Leiterin Nancy, dem Leiter des Stammes und den Koordinatoren von STEP Afrika zu besprechen. Es wurde ein Bauplan für die Schule erstellt und ein adäquater Lehrplan für die Kinder ausgearbeitet. Viel zu schnell ging unsere Zeit in Tansania vorbei, doch der Traum steht nicht still. Mit einem Teil der Spendengelder wurden inzwischen das Mauerwerk und das Dach des Schulgebäudes fertiggestellt. STEP Afrika hat

unsere Schule in ihr Programm aufgenommen und betreut sie auch weiterhin vor Ort.

Als Initiatoren und Namensgeber der Ndoto-Nursery-School wollen wir den Kindern eine selbstbestimmte und sichere Zukunft ermöglichen. Natürlich gibt es auch weiterhin viel zu tun. Laufende Kosten für das Lehrpersonal, Ausgaben für Unterrichtsmittel und warme Mahlzeiten für die Kinder müssen finanziert werden.

Auch du kannst Teil dieses großen Traumes sein und unseren Verein mit deiner Spende unterstützen. Wir - vor allem aber die Kinder in Moita Kiloriti – sagen ASANTE SANA (Danke).

Gerne nehmen wir dich mit auf unsere Reise und zeigen dir, was wir mit deiner Unterstützung bewirken können. Folge uns doch auf Instagram: [ndoto.anna.bell](https://www.instagram.com/ndoto.anna.bell)

ASANTE SANA
Annabell & Anna



**Unser Spendenkonto:
ndoto-Tanzania
AT59 3743 5000 0010 5221**

Sobald es die Corona-Situation zulässt, werden wir euch über die Homepage ([doren.at](https://www.doren.at)) zu einem Infoabend mit Bildpräsentation einladen.



Erinnerungen an den hl. Nikolaus – einst und jetzt

Zu uns nach Hause ist der Nikolaus nur einmal, im Jahre 1958 gekommen. Es war ein Bekannter meiner Eltern, ein schlanker, großgewachsener Mann, der mir in seinem Bischofsgewand mit Mitra noch viel größer erschien. Damals wurde noch recht wenig gelobt sondern vielmehr auf die Fehler bzw. Verfehlungen „Wert gelegt“. Und von allen meinen Geschwistern war ich derjenige, über den er die meisten „Missetaten“ zu berichten wusste. Und es war mir ein Rätsel, woher dieser Mann das alles wußte. Zur „Strafe“ mussten wir dann ein Gebet sprechen bzw. ein Adventslied vortragen. Zumindest aber ging es ohne körperliche Züchtigung vorüber und am Ende gab es dann doch noch einen Nikolausteller.

Etwa 20 Jahre später – ich war inzwischen in die Nachwuchsarbeit meines Heimatvereins mit eingebunden – wurde ich gebeten, bei der Weihnachtsfeier den Nikolaus darzustellen. Bei meinen Vorbereitungen legte ich besonders Wert darauf, möglichst nicht erkannt zu werden. Beim Eintritt in die Gaststube vergaß ich aber völlig auf den niedrigen Türstock und Mitra samt Perücke und Bart wurden mir vom Kopf gezogen. Das Gelächter der jungen Kicker war groß und um die Anonymität war`s damit geschehen. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten „enttarnt“ zu werden. So stand einmal im Vorarlberger Kirchenblatt ein Bericht über Frauen als Nikolaus. Dabei geschah es wohl einer Darstellerin als sie sich in einem Bauernhof mit den Kindern und Eltern zu einem Foto aufstellte, das die Nikolaus-Begleitperson knipsen sollte. Die Fotografin forderte – wie es sich gebührt – alle auf, zur Kamera zu

schauen, und ergänzte dann: „Luisse, du auch!“ Noch einige Male bin ich so aber auch in Privathausgehalten als Symbolfigur des hl. Nikolaus unterwegs gewesen.



Später dann, zu Beginn der 90er Jahre als unsere Kinder klein waren, ist der Nikolaus in der Person von Markus bzw. Heinrich Vögel dann zu uns nach Hause gekommen. Videoaufnahmen von damals existieren heute noch und es ist interessant, sie hin und wieder anzusehen.

Meine richtige Karriere als Nikolausdarsteller begann aber erst hier in Doren und ich darf diese schöne Aufgabe nun schon bald 20 Jahre wahrnehmen. Bei meinen Recherchen im Internet bin ich dann auch immer wieder auf neue, mir bis dahin unbekannte Geschichten und Legenden zum Thema „Nikolaus“ gestoßen.

Auch eine „Nikolausfortbildung“ der KJ bzw. Junge Kirche Vorarlberg, wo es viele nützliche Anregungen und einen interessanten Informationsaustausch gab, habe ich zweimal besucht. Mich hat es

immer gefreut in die Familien und zu den Kindern zu kommen. Die Nähe zu den Jüngsten, ihre leuchtenden Augen, die manchmal anfängliche Unsicherheit, die sich dann im Laufe des Besuchs oftmals in eine wohlthuende Vertrautheit verwandelt hat, das waren immer die schönsten Erlebnisse beim Nikolaus – Sein. Und oftmals waren meine Begleitung (Knecht Ruprecht) und ich, wohl der Höhepunkt einer Nikolausfeier im großen Familienverband. Neben den Großeltern gaben sich auch oft Onkel und Tanten, Gota und Göte vor Ort ein Stelldichein. Während in den Anfängen dem Nikolaus auch immer wieder tadelnde Worte für das „Sündenregister“ im „goldenen Buch“ mit auf den Weg gegeben wurden und so der Nikolaus als Erziehungshelfer „mißbraucht“ wurde, hat sich das inzwischen gottlob praktisch zur Gänze gelegt. Vielleicht der eine oder andere gut gemeinte Tipp für`s nächste Jahr, aber das sollte es gewesen sein. Besonderen Spaß hat es mir auch immer gemacht, wenn mir von „anonymen“ Informanten Verfehlungen der Eltern bzw. Erwachsenen berichtet wurde. Diese dann in die „Nikolauspredigt“ mit einzubauen war eigentlich immer sehr lustig und für die Kinder war klar, dass auch die „Großen“ hin und wieder Fehler machen.

Mich und meine Kollegen schmerzt es sehr, dass wir im letzten Jahr und heuer coronabedingt die Nikolausbesuche ausfallen lassen mussten. Und wenn dann die Distanz vom Nikolaus zu den Kindern zu groß wird, geht so denke ich viel vom Zauber des Abends verloren. Hoffentlich ist dieser Spuk in einem Jahr endgültig vorbei.

Oh Tannenbaum, ...



Seit 28. November schmückt der diesjährige Weihnachtsbaum unseren Dorfplatz und beschert in der Adventszeit mit seinem Licht schöne besinnliche Momente. Der Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz kommt dieses Mal aus Sulzberg/Thal. Fabian Kurz, unser Mitarbeiter, hat ihn dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. So hat er zu Hause im Garten wieder mehr Platz. Fabian ist sehr stolz und freut sich sehr, dass er mit seinem Baum etwas Licht für euch in allenfalls „dunkle“ Zeiten bringen kann. Der Transport erfolgte durch die Fa. Transporte Vögel, das Aufstellen des Baumes wurde von den Mitarbeitern der Gemeinde erledigt.

Schmucke Vögel ...



Nicole und Maggi sind die neuen "Blumenmädchen" im Bereich der Kirche, des Priestergrabes und vom Kriegerdenkmal

Es ist ein stiller Dienst in der Kirche, der dann besonders auffallen würde, wenn er nicht mehr geleistet würde: der Kirchenschmuck während des ganzen Jahres und bei besonderen kirchlichen Festen.

22 Jahre lang haben Irmgard Sinz und Gerda Schmelzenbach mit Hingabe und Verlässlichkeit und mit viel Einfühlungsvermögen unsere Kirche zu den verschiedensten Anlässen geschmückt. Auch das Priestergrab und das Kriegerdenkmal lagen bei ihnen in guter Obhut. Für diesen Dienst sei ihnen ein ganz herzliches Vergelt's Gott gesagt! Nun haben sie diesen Dienst in jüngere Hände weitergegeben. Nicole Vögel und Margit Vögel haben bereits an Allerheiligen ihr Talent und Geschick für diesen Dienst gezeigt.

Wir sind dankbar, dass wir uns auch in Zukunft an einer schön geschmückten Kirche erfreuen dürfen.

Termine in Doren

Alle Veranstaltungen in der Gemeinde Doren sind auf www.doren.at ersichtlich. Mit der **mobilen App Gem2Go** sind sie jederzeit auf dem neuesten Stand. Diese kann auf www.doren.at abonniert werden.

Informatives, Wissenswertes und Allerlei

Amüsantes zur Adventszeit - Sonntags kein Segen

Es soll ja Familien geben in diesem Land, die Adventskränze noch selbst gestalten und damit beinahe einen ganzen ersten Advents-Samstag verbringen können. Ein guter Freund bestätigte mir das dieser Tage. Nachdem in seinem Haushalt nicht nur ein, sondern gleich drei Kränze derart fertiggestellt waren, fehlte nur noch der Segen des Pfarrers.

Wie gewohnt, wollten Mutter und Vater samt Kind und Kränzen den Weg zur Vorabendmesse beschreiten. Leider war die Tochter des Hauses davon zunächst nicht überzeugt, worauf die Familie verspätet aufbrach. Vor Ort angekommen, war natürlich kein Parkplatz da. Mutter und Tochter vor der Kirche abgesetzt, einmal um den Block, um das Auto abzustellen. Fahrzeug geparkt, zur Kirche gehastet - wo Frau und Kind samt Kränzen aber wieder vor der Pforte standen. Denn man war tatsächlich zu spät gewesen, die Messe schon im Gange und die Adventskranzsegnung - weil ganz am Anfang - schon vorbei. Schöne Bescherung! Auf dem Rückweg zum Auto verselbständigte sich auch noch eine Kerze, flog quer über die Straße und nahm - in ungesegnetem Zustand - ziemlich Schaden.

Am Morgen darauf der zweite Anlauf. Die Familie erschien pünktlich zur Messe - und war dann die einzige, die Adventskränze mitgebracht hatte. Keine Segnung am Sonntag! Dumm gelaufen, oder?

Quelle: Dietmar Steinmair, Veröffentlichung im Vorarlberger Kirchenblatt irgendwann in der Vorweihnachtszeit innerhalb der letzten 10 Jahre (genauere Quellenangabe trotz Googleuche leider nicht möglich)

Unterwegs bleiben
dem Ziel entgegen
mit dem Glauben, der uns leitet
mit der Hoffnung, die uns stärkt
und der Liebe, die uns trägt.

Unterwegs bleiben
trotz vieler Zweifel
trotz vieler Mühen
trotz vieler Widerstände.

Unterwegs bleiben
dem Stern folgen
immer wieder still werden
und ehrfürchtig danken
für das Leben.

Mit diesen Gedanken wünschen wir euch von
Herzen besinnliche Weihnachtstage,
ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr 2022,
in dem wir hoffentlich wieder zu unserer Normalität
zurückkehren und wir vielleicht für euch
wieder Theaterspielen dürfen.

Eure Theatergruppe Doren

Wenn wir aufeinander zugehen und zueinander stehen
Ehrlich und echt sind und auf Floskeln verzichten
Geduldig warten und wohlwollend zuhören
Feines beschützen und Schwaches stärken
Trauriges gemeinsam tragen
und uns an den Erfolgen anderer freuen

Hindernisse als Möglichkeiten sehen und Ansätze weiterdenken
Liebevoll begleiten und herzlich danken
Halt geben statt festzuhalten
Raum lassen und ermutigen
den eigenen Weg zu gehen
wird Weihnachten.
(Max Feigenwinter)

In diesem Sinne wünschen wir allen eine
besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes
neues Jahr 2022, in dem wir hoffentlich wieder
die ein oder andere Veranstaltung organisieren
können.

Die Katholische Frauenbewegung



Herzlichen Dank für die freiwillige Blutspende

Die Blutspendeaktion am 22. November 2021 in Doren ist trotz Corona erfolgreich durchgeführt worden. Es konnten 78 Blutkonserven abgenommen werden.

Wir möchten allen Spendern und Organisatoren ein herzliches Dankeschön aussprechen und freuen uns auf die nächste Blutspendeaktion in der Gemeinde Doren.

Abfallwirtschaft der Gemeinde Doren

Mindestabnahme von Restmüllsäcken/-tonnen

Ab dem Jahr 2022 werden im Bereich der Restmüllsammlung keine Mindestabnahmemengen mehr vorgeschrieben bzw. verrechnet. Restmüllsäcke können weiterhin im Gemeindeamt abgeholt werden. Gerne unterstützen wir euch auch bei der Umstellung auf eine Mülltonne.

Abfuhrtermine

Restmüll-Abfuhrtermine: Mittwoch, 29. Dezember 2021 Mittwoch, 26. Jänner 2022
Mittwoch, 23. Februar 2022 Mittwoch, 30. März 2022

Bitte die schwarzen Restmüllsäcke mit der Aufschrift „Fa. Ennemoser“ sowie Restmülltonnen am Sammeltag bis 8 Uhr früh bereitstellen.

Abgabezeiten - Wertstoffhof

Montag - Freitag: von **07:30 bis 12:00 Uhr** und von **13:00 bis 18:00 Uhr**
Samstag: von **07:30 bis 12:00 Uhr**

An Sonn- und Feiertagen ist keine Abgabe von Wertstoffen möglich!
Es dürfen nur Wertstoffe aus privaten Haushalten abgegeben werden.

Die Abgabe von Altpapier und Karton, Gelber Sack, Altglas und Altmittel, Bioabfall, Altkleider können, außer an Sonn- und Feiertagen, täglich in der Zeit von 07 bis 18 Uhr erfolgen. Zu beachten ist, dass Holz und Sperrmüll kostenpflichtig sind und nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter gegen Barzahlung abgegeben werden können. Biologische Altöle und Fette können auch nur nach Vereinbarung mit Bauhofmitarbeiter Christoph Bechter abgegeben werden.

Wichtiger Hinweis: Sind die Container bzw. Behälter voll, geschlossen oder nicht vorhanden, ist die Abgabe von Wertstoffen nicht erlaubt!

Christbaumentsorgung:

Ausschließlich in der Zeit vom **07.01. bis 26.02.2022.**

Wichtig: Lametta und Christbaumschmuck sind zu entfernen!

Entsorgungskosten 1 Euro pro Christbaum.

Weitere Informationen:

Bauhof Doren
Tel. 24 684
Mobil 0664/191 66 67
bauhof@doren.at



Bäume und Sträucher zurückschneiden

Wir bitten alle, ihre Bäume, Sträucher und lebenden Hecken an Straßen und Wegen zurückzuschneiden bzw. zurückzubinden, damit Fußgänger nicht behindert werden, der Straßenverkehr nicht beeinträchtigt wird und der Winterdienst ungehindert durchgeführt werden kann. Einfahrten, Randsteine, Hindernisse und Wegränder sind vom Grundeigentümer mit Schneestangen sichtbar zu machen. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, bitten wir vor allem die Hauseinfahrten und Kreuzungen, sowie zur besseren Sicht auf Verkehrszeichen, die Bäume und Sträucher in diesen Bereichen regelmäßig zu schneiden.



Geburten im Jahr 2021

Jessika Melinda Nagy	19.02.2021	Grötzern 116/6
Nico Österle	30.03.2021	Huban 390
Emiliano Fliri	20.04.2021	Standbach 80
Fynnley Indlekofer	23.05.2021	Kirchdorf 233
Cecilia Schedler	26.06.2021	Kaltschmieden 21
Annalena Biermann-Stückler	07.07.2021	Hemessen 104
Emil Sinz	04.08.2021	Hüttersberg 60c
Gregor Sinz	07.08.2021	Brenden 97
Antonia Bogdańska	10.08.2021	Dorf 189
Linsey Garnarczyk	24.08.2021	Hüttersberg 60
Johanna Emma Maier	15.11.2021	Schnoran 227
Mia Lingenhel	03.12.2021	Brenden 346

Todesfälle im Jahr 2021

Hilda Österle	09.04.2021	Kaltschmieden 226
Manfred Zandona	18.04.2021	Oberschnoran 255
Josef Hagspiel	28.04.2021	Kirchdorf 173
Franz Feurle	10.05.2021	Hemessen 104
Emma Fink	30.05.2021	Grötzern 115
Hermann Böhler	04.06.2021	Hemessen 211
Hubert Faistnauer	27.07.2021	Hüttersberg 66
Anton Sohm	15.08.2021	Schnoran 14
Erika Kohler	23.11.2021	Kaltschmieden 117

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen im Bereich Vorderer Bregenzerwald:

24. Dezember 2021	Dr. Grimm, Lingenau
25. Dezember 2021 bis 18 Uhr	Dr. Grimm, Lingenau
25. Dezember 2021 ab 18 Uhr	Dr. Helbok, Krumbach
26. Dezember 2021	Dr. Helbok, Krumbach
31. Dezember 2021	Dr. Bilgeri, Hittisau
01. Jänner 2022 bis 18 Uhr	Dr. Bilgeri, Hittisau
01. Jänner 2022 ab 18 Uhr	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
02. Jänner 2022	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
06. Jänner 2022	Dr. Lechner, Sulzberg
08. bis 09. Jänner 2022	Dr. Grimm, Lingenau
15. bis 16. Jänner 2022	Dr. Bilgeri, Hittisau
22. bis 23. Jänner 2022	Dr. Helbok, Krumbach
29. bis 30. Jänner 2022	Dr. Lechner, Sulzberg
05. bis 06. Februar 2022	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
12. bis 13. Februar 2022	Dr. Grimm, Lingenau
19. bis 20. Februar 2022	Dr. Bilgeri, Hittisau
26. bis 27. Februar 2022	Dr. Helbok, Krumbach
05. bis 06. März 2022	Dr. Isenberg-Haffner, Langen
12. bis 13. März 2022	Dr. Lechner, Sulzberg
19. bis 20. März 2022	Dr. Grimm, Lingenau
26. bis 27. März 2022	Dr. Helbok, Krumbach

Ma sott

(man sollte)

As gitt Lütt mit wenig Hirn
wo allat tund - kritisiern
wo säget a einem fort
was reat wär und MA SOTT
privat und allgemein
odr Gmuid und Verein

MA SOTT - viel abschaffe
MA SOTT - des odr disas mache
MA SOTT - meh investiere
MA SOTT - neues usprobiere
MA SOTT - nix verschenke
MA SOTT - wirtschaftle denke
MA SOTT - meh trainiere
MA SOTT - Kindr animiere
MA SOTT - dies und jenes nütze
und üs vor Fremda schütze
Derig Lütt motzet alle pott
MA SOTT - MA SOTT - MA SOTT

Froget ma dea Maa
wo gär alls bessr ka
wettest it healfe mit
dass ALLES bessr wird
Der sejt glei: „Do gitts ondr Lütt
für so Sacha - ho i kui Zitt“

MA SOTT - drum unbedingt
Lütt wo ehreamtlich tätig sind
wo schaffet,denket tund bewege
am Johresend - VERGEALTS GOTT säge

vom Rotach-Reimer-Heribert 2021

Geburtstage

03. Jänner	Elfriede Hann, H.Nr. 222	76
08. Jänner	Reinhilde Mätzler, H.Nr.158	76
17. Jänner	Josef Lässer, H.Nr. 108	95
27. Jänner	Rosmarie Hagspiel, H.Nr. 50	84
02. Februar	Anna Hörburger, H.Nr. 18	91
03. Februar	Eugen Böhler, H.Nr. 190	82
04. Februar	Manfred Böhler, H.Nr. 187	85
11. Februar	Georg Stöckler, H.Nr. 37	82
26. Februar	Wilfried Nagel, H.Nr. 254	80
27. Februar	Anna Hagspiel, H.Nr. 146	93
12. März	Paula Fritz, H.Nr. 231	74
21. März	Luzia Spettel, Langen	75